

# Schlickmanagement an der Unterems

Dipl.-Ing. Friedhelm Roeloffzen  
BOR Markus Jänen

## Veranlassung und Organisation

Das Feststoffregime der Unterems ist durch einen deutlich stromauf gerichteten Sedimenttransport (tidal pumping) sowie stellenweise starker Sedimentation geprägt. Diese führt zu einer erheblichen Verschlickung des Gewässers, insbesondere an morphologisch ungünstig gelegenen Abschnitten. Sowohl die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung als auch sämtliche Anrainer leisten für die Beseitigung des Schlicks hohe Unterhaltungsaufwendungen.

In einer gemeinsamen Besprechung am 29. September 2008 wurde die Thematik mit folgenden Kommunen, Behörden, Verbänden und weiteren Interessensvertretern, die auf Initiative des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden eingeladen worden waren, diskutiert:

- WSA Emden
- WSA Meppen
- N-Ports Emden
- Stadt Papenburg
- Stadt Weener
- Stadt Leer
- Sielacht Stickhausen
- Sielacht Moormerland
- Sielacht Rheiderland
- Muhder Sielacht
- Moormerländer Deichacht
- Overledinger Deichacht
- Rheider Deichacht
- Leda-Jümme-Verband
- Deichverband Heede-Aschendorf-Papenburg
- Unterhaltungsverband Ems IV
- Kreisverband Wasser- und Bodenverbände Aschendorf-Hümmling
- Gemeinde Jemgum
- Gemeinde Rhede
- NLWKN
- Meyer-Werft
- Landkreis Emsland
- Landkreis Leer
- Gemeinde Moormerland

Ziel der Besprechung war es, auszuloten, ob eine künftige Zusammenarbeit Potenzial für Synergien aufweist.

Von allen Teilnehmern wurde ein vielfältiges und erhebliches Optimierungspotenzial erkannt. Bei den Unterhaltungsarbeiten handelt es sich bei allen Betroffenen offensichtlich um ähnliche Leistungen, die bislang individuell abgearbeitet wurden.

Es wurde deshalb vereinbart, eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung einzurichten, die diese Optimierungsmöglichkeiten an Unterems und Leda aufzeigt und gegebenenfalls umsetzt.

Die Arbeitsgruppe hat bereits mehrfach getagt und ihre Ergebnisse in einem Zwischenbericht zusammengetragen.

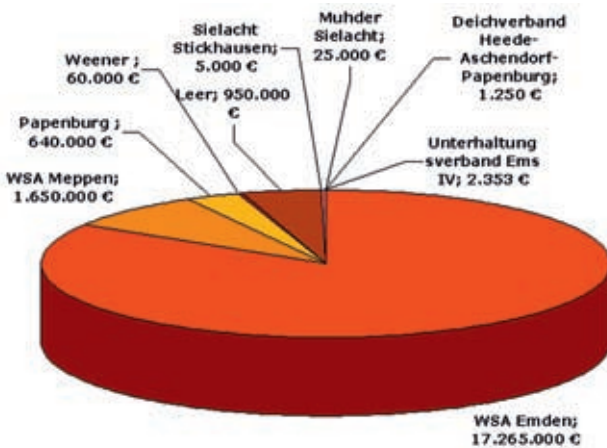
## Zwischenergebnisse

Die erhebliche Verschlickung der Unterems verursacht sowohl für die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung als auch für sämtliche Anrainer hohe Unterhaltungsaufwendungen.

Im Bereich der Unterems von Herbrum bis Emden fallen jährlich regelmäßig über 2 Mio. m<sup>3</sup> Baggergut/Schlick an. Diese Massen finden sich hauptsächlich in der Fahrrinne der Ems, in den Häfen der anliegenden Städte und Gemeinden und in den Sielausläufen der Entwässerungsverbände.

Der finanzielle Gesamtaufwand der Räumung beträgt ca. 20 Mio. € jährlich.

Eine repräsentative Jahresauswertung stellt die Verteilung des finanziellen Aufwandes entsprechend untenstehendem Diagramm dar:



Neben der umseitig geschilderten Lage wurden Optimierungsmöglichkeiten mit großem Synergiepotential und Interesse bei allen Beteiligten zusammengestellt, die weiterverfolgt werden sollen:

- Gemeinsame Vertragsgestaltung von Baggerarbeiten**  
 Dazu werden rechtzeitig vor den Ausschreibungen zur Unterhaltung in der Unterems und der Leda die in Frage kommenden Institutionen befragt, um den konkreten Bedarf an vergleichbarer Geräteleistung abzustimmen.

- Gemeinsame Ausschreibung von Einzelmaßnahmen**  
 Bei gleichen Interessenlagen mit Emsanrainern werden bei der jährlichen Bedarfsplanung des WSA Emden Koordinierungsgespräche mit dem Ziel der Bündelung durchgeführt.
- Überörtlicher Einsatz von Regiegeräten**  
 Unter Federführung des WSA Emden wird regelmäßig eine Abstimmung aller Fahrzeug führenden Institutionen zur Konkretisierung übergreifender Einsatzmöglichkeiten der vorhandenen Geräte durchgeführt.
- Gemeinsame Akquisition von Spülfeldern**  
 Da bereits Bedarf an Spülfeldflächen besteht, werden die in Frage kommenden Institutionen bei der Beschaffung von neuen Spülfeldern des WSA Emden beteiligt.
- Anlage von Kleidepots**  
 Zur Deckung des mittelfristigen Kleibedarfs an der Unterems bildet sich die Möglichkeit zur Anlage von Kleidepots.

Eine zwischen den Landkreisen abgestimmte Parameterliste zur Beurteilung der Qualität des Baggerguts konnte im Rahmen der Arbeitsgruppentätigkeit bereits verabschiedet werden.

## Ausblick

Die Arbeitsgruppe hat weiterhin das Ziel, durch gemeinsame Maßnahmen (gemeinsame Ausschreibungen, gemeinsame Nutzung von Spülfeldern, Optimierung von Betriebsabläufen etc.) die Kosten für Bagger- und Unterbringungsmaßnahmen sowie den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Es sind Kenntnisse über vorhandene Maschinen und Geräte gewonnen worden und daher ist vorgesehen, diese effizient und möglicherweise revierübergreifend einzusetzen. Für eine unkomplizierte Disposition der vorhandenen Geräte wird ein Steckbrief mit den technischen Daten der Fahrzeuge erstellt.

Die gemeinsame Akquisition von neuen Spülfeldern wird abgestimmt und in diesem Zusammenhang wird ebenfalls ermittelt, inwieweit vorhandene Spülfelder gemeinsam genutzt werden können.

Neben den Synergien, die bei der Abwicklung von Verträgen ausgeschöpft werden können, ist der laufende

Wissenstransfer zwischen den Beteiligten ein weiterer Schwerpunkt der zukünftigen Zusammenarbeit. Technische Fragestellungen, Konzepte und Lösungsvorschläge (z. B. zur Funktion der Bypasssysteme, Optimierung des Schleusungs- und Sielbetriebes) werden ebenfalls Inhalt der kommenden Arbeitsgruppensitzungen sein.

Die gegenseitige Information über anstehende Projekte und Unterhaltungsarbeiten zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe hat zu einem besseren Verständnis der jeweiligen Aufgaben geführt. Es wurde ein Netzwerk geschaffen, in dem gegenseitiges Vertrauen der Beteiligten aufgebaut werden konnte.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe informieren sich weiterhin in regelmäßigen Abständen gegenseitig über aktuelle Entwicklungen in ihren Zuständigkeitsbereichen und prüfen kontinuierlich neue Wege der Zusammenarbeit.

